

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsland
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 116

Samstag, den 20. Mai 1933

Jahrgang 106

Schlussverhandlungen der Abrüstungskonferenz Deutsche Vorschläge in Genf — Anerkennung des englischen Plans als Konventionsgrundlage

Genf, 20. Mai. Der Hauptausschuss der Abrüstungskonferenz trat gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Henderson zusammen, um jetzt in die sachlichen Schlussberatungen einzutreten. An der Sitzung nahmen alle Abordnungen vollständig teil. Henderson eröffnete die Sitzung mit der Verlesung der Botschaft Roosevelts und ging dann auf die Reichskanzlerrede über, die er ein außerordentlich bedeutungsvolles Ereignis seit der letzten Sitzung nannte. Deutschland habe, so sagte er weiter, die Roosevelt-Botschaft angenommen und dem Präsidenten seinen Dank übermittelt. Die Konferenz müsse jetzt das gleiche tun. Die Regierungen könnten jetzt die meisten der eingereichten Änderungsanträge zurückziehen. Henderson betonte dann, daß Reichskanzler Hitler die Gleichberechtigung Deutschlands auf Grund der Erklärung der Großmächte vom 11. Dezember verlangt habe, jedoch nicht durch Aufrüstung Deutschlands, sondern durch die fortschreitende Abrüstung der übrigen Mächte. Die Botschaften Roosevelts und Hitlers gäben der Konferenz neue große Hoffnung. Die Konferenz könne nicht ewig dauern. Was in den nächsten Tagen geschehe, werde entscheidend sein. Die Abrüstung und der erste Schritt zur Lösung des gegenwärtigen wirtschaftlichen Chaos sei die Entscheidung über Krieg oder Frieden. Noch vor der Weltwirtschaftskonferenz müßten die Hauptgrundsätze der Abrüstung geregelt werden.

Anschließend führte der deutsche Hauptdelegierte Radolny im Hinblick auf die Botschaften Hitlers und Roosevelts aus: „Beide Kundgebungen sind ein starkes Bekenntnis zum Gedanken der Notwendigkeit der allgemeinen Abrüstung, ohne die eine Sicherheit der Nationen nicht verbürgt werden kann, und ein starkes Zeugnis des Willens, mit aller Kraft dazu beizutragen, um diese Konferenz noch vor dem Beginn der Weltwirtschaftskonferenz zu einem positiven Ergebnis zu bringen. Beide Kundgebungen zielen darauf hin, den Völkern der Erde, die sich in London zur Regelung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Welt versammeln, den Mut zu geben, ihre Arbeiten in Angriff zu nehmen und der Welt endlich eine Erleichterung der wirtschaftlichen Not zu verschaffen, unter der sie schon so viele Jahre leiden. Indem ich mich in solcher Weise auf die Rede des Reichskanzlers beziehe, kann ich mir die nähere Erläuterung hinsichtlich der konkreten Anwendung der in der Rede dargelegten Grundsätze und Auffassungen für die weitere Aussprache der Materie selbst vorbehalten, in die wir demnächst eintreten werden, und mich im Augenblick darauf beschränken, lediglich die Frage zu beantworten, die zur Grundlage für die Gestaltung unserer weiteren Beratungen geworden ist.“

Das deutsche Volk erwartet nach wie vor von dieser Konferenz zwei Ergebnisse: Sicherheit und Abrüstung der hochgerüsteten Staaten und Verwirklichung der deutschen Gleichberechtigung. Es glaubt, daß der britische Entwurf eine mögliche Grundlage für die Lösung der Probleme bieten kann. Ich kann daher hier im Namen meiner Regierung erklären, daß wir diesen Entwurf nicht nur wie bisher als Verhandlungsgrundlage, sondern als Grundlage für die abzuschließende Konvention annehmen. Soweit wir Änderungen vorzuschlagen haben, werden sie unserer neuen Haltung entsprechen. Ich hoffe, diese Erklärung zeigt Ihnen aus neue, mit welchem Geist der Mäßigung und der Verständigung wir an dem Zustandekommen des Abkommens mitarbeiten. Ich spreche die Hoffnung aus, daß auch die anderen Staaten sich nunmehr in den Rahmen eines positiven Ergebnisses so, wie es sich auf der Grundlage des britischen Abkommensentwurfes nunmehr abzuzeichnen scheint, einordnen.“ — Danach gaben nur die Vertreter Englands, Frankreichs und der Türkei kurze Erklärungen ab.

Vor neuen deutschen Vorschlägen

Von französischer Seite wird die neue Haltung der deutschen Abordnung dahin ausgelegt, daß Deutschland die bisherigen Änderungsanträge zum englischen Abrüstungsplan, in denen die materielle Gleichberechtigung Deutschlands auf allen Gebieten gefordert wurde, zurückzieht. Hiervon kann nach deutschen Mitteilungen keine Rede sein. In der deutschen Haltung ist nur insofern eine gewisse Änderung eingetreten, als nunmehr der englische Abrüstungsplan nicht nur als Verhandlungsgrundlage, sondern auch als Grundlage des künftigen Abrüstungsabkommens angenommen wird. Damit hat die deutsche Abordnung die Hauptleitlinie des englischen Planes angenommen. Die Frage der Dauer des ersten Abrüstungsabkommens, nach deren Ablauf die vollständige materielle Gleichberechtigung auf allen Gebieten Geltung erhält, gewinnt damit entscheidende Bedeutung. In den anderen Wassen wird die Forderung auf völlige materielle Gleichstellung Deutschlands mit den übrigen Mächten voll aufrecht erhalten. Die deutsche Abordnung trat gestern abend zusammen, um die einzelnen deutschen Vorschläge auf Grund der Rede des Reichskanzlers Hitler auszuarbeiten.

Der englische Außenminister reist nach Genf

Sir Simon wird am Montag in Genf eintreffen, um an der Sitzung des Völkerbundesrates und an den Ausschusssitzungen teilzunehmen. Die Abreise von London erfolgt wahrscheinlich noch heute.

minister Dr. Fried wurden gestern vormittag erneut vom Reichspräsidenten empfangen.

Hugenberg über die deutsche Agrarpolitik

U. Berlin, 20. Mai. Im großen Saal des ehemaligen Herrenhauses trat gestern die Vollversammlung der internationalen landwirtschaftlichen Kommission, der Vereinigung der freien landwirtschaftlichen Organisationen, unter dem Vorsitz des französischen Vertreters, Marquis de Vogue, zusammen. Nach Eröffnungsworten des Vorsitzenden hielt der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Alfred Hugenberg, namens der Reichsregierung eine Begrüßungsrede, in der er sagte:

Die Not, die das Landvolk aller Länder schwer heimsucht, ist vor allem zurückzuführen auf das Mißverhältnis zwischen den Einnahmen und Ausgaben der landwirtschaftlichen Betriebe, auf den völlig ungenügenden Anteil des Bauern am dem Ertrag der volkswirtschaftlichen Arbeit. Während in Deutschland immer noch etwa ein Drittel der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft tätig ist, beträgt deren Anteil am Volkseinkommen nur etwa ein Sechstel. Wir mißbilligen die alte These, daß die landwirtschaftlichen Erzeugnisse so billig wie möglich sein müßten, damit die Industrie billig erzeugen und exportieren könne. Das ist ein überholter Standpunkt aus der liberalistischen Vorstellung heraus, daß dem Export der Vorrang vor der Binnenwirtschaft gebühre. Der Export ist sicherlich zur Beschäftigung einer industriellen Ueberbevölkerung in Ländern mit engen Raumverhältnissen dringend notwendig. Lebenswichtig ist aber in erster Linie die Erhaltung eines bodenständigen naturgebundenen Bauerntums und der Fortbestand der bäuerlichen Familie als der biologischen und seelischen Grundlage der Nation. Bauer und Landarbeiter dürfen nicht schlechter leben als Städte und Industriearbeiter. Wer von unseren Bauern verlangt, daß sie zu Weltmarktpreisen verkaufen sollen, muß ihnen auf der anderen Seite auch Weltmarktbedingungen bieten, d. h. bestes

Tages-Spiegel

Im Hauptausschuss der Abrüstungskonferenz hat Botschafter Radolny den englischen Plan als Grundlage für die Abrüstungskonvention angenommen.

Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung 5 neue Reichsgesetze beschlossen. Der Plan für den ständischen Aufbau ist fertiggestellt.

In Berlin tagte der erste deutsche Angestelltenkongress. Es sprachen Dr. Ley und Forster über die Zusammenfassung der Angestelltenverbände.

Die Reichsbank teilt mit, daß die Berliner Konferenz mit den Vertretern der ausländischen Gläubigerschaft Deutschlands vom 26. auf den 29. Mai vorlegt worden ist.

In Braunan in Böhmen warfen sich mit dem Ruf „Heil Hitler!“ subetendeutsche Männer, Frauen und Kinder auf die Geleise der Eisenbahn, um den Abtransport verhafteter Volksgenossen zu verhindern. Gendarmerie vertrieb die Unglücklichen mit aufgefanztem Bajonett.

Die Japaner marschieren in zwei Säulen von Norden und Osten her auf Peking zu. Sie befinden sich noch etwa 65 Kilometer von der Stadt entfernt. Die Chinesen weichen geordnet zurück.

Klima, besten Boden, Gleichheit der Kapital- und Schulverhältnisse und noch anderes. Aus diesen Gründen haben wir die Rettung des deutschen Bauern an den Anfang der Arbeit der neuen Regierung gestellt. Wenn wir dabei Maßnahmen ergriffen haben und vielleicht noch ergreifen müssen, die zunächst den Anschein haben könnten, als wären sie den Interessen anderer Länder abträglich, so geschah und geschieht das nur aus bitterster Notwendigkeit und aus dem Zwange der Verhältnisse heraus.

Der neue Geist der Wirtschaft

Vizekanzler von Papen sprach vor dem Verein der Deutschen Lederindustrie über die Aufgaben des Unternehmers im neuen Staat. Er erklärte hierbei: Das Gebot der Stunde sei, an Stelle von Generaldirektoren wieder wahre, selbstverantwortliche Unternehmer zu schaffen und die schicksalhafte Verflechtung von Unternehmer- und Arbeiterschaft nach den Ideen, die der Reichskanzler auf dem denkwürdigen Kongress der deutschen Arbeit entwickelte, durchzuführen. Das Heil der Welt liege nicht im Rechenstift, nicht in der Herausarbeitung hoher Dividenden, sondern es seien die seelischen Werte, die den neuen Staat bilden müßten. Der Vizekanzler sprach dann von der neuen korporativen ständischen Gliederung der Wirtschaft in Anlehnung an die Rede des Reichskanzlers und betonte, daß in der Wirtschaft der Zukunft der kollektivistische Gedanke zugunsten individueller Leistung verschwinden werde.

Die Bedeutung der Arbeitsdienstplicht

U. Berlin, 20. Mai. Im Berliner Sportpalast fand am Freitagabend der stark besuchte Gantag der NSDAP statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Rede des Staatssekretärs Hierl über das nationalsozialistische Arbeitsdienstpogramm. Er führte hierzu u. a. aus: Es wäre ein Irrtum, vom Arbeitsdienst allein die völlige Beseitigung der Arbeitslosigkeit zu erwarten. Ebenso wäre es falsch, im Arbeitsdienst nicht anderes zu sehen als ein Mittel im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. Der Arbeitsdienst soll mehr sein. Es ist möglich, unsere Nahrungslage wesentlich zu verbessern durch bessere Arbeitsleistung und bessere Ausnutzung des uns verbliebenen deutschen Bodens mit Hilfe des Einfaches brachliegender Arbeitskräfte. Zur Durchführung der in Deutschland noch möglichen Bodenverbesserungen in einem Zeitraum von zehn Jahren werden 8-900 000 Arbeiter benötigt. Ein erheblicher Teil der brachliegenden Arbeitskräfte könnte nutzbringend beschäftigt werden. Die Durchführung der Landeskulturarbeiten soll nicht Zwangsarbeit für die beschlossenen Arbeitslosen sein, sondern soll Dienst unserer deutschen Jugend an Volk und Reich sein. Die allgemeine Arbeitsdienstplicht soll uns das Arbeitsheer liefern, mit dem wir unsere Brotfreiheit gewinnen. Diese Gewinnung der Brotfreiheit ist die große Aufgabe, zu der die Arbeitsdienstplichtigen herufen sind. Ferner sind durchgreifende Veränderungen in der Siedlungsweise des Volkes unbedingt nötig. Wir müssen eine örtliche und berufsmäßige Umschichtung herbeiführen. Diese lebenswichtige Aufgabe ist nur durch die Mithilfe der Arbeitsdienstplichtigen durchzuführen. Der Arbeitsdienst soll ferner die große Erziehungsschule zur Volksgemeinschaft sein, damit Klassenhaß und Standeshüßel überwunden werden.

Ministerpräsident Goering in Rom

Rom, 20. Mai. Ministerpräsident Goering ist gestern nachmittag mit dem Flugzeug hier eingetroffen. Seine Reise hat, wie verlautet, den Zweck, in den entscheidenden Fragen der Weltpolitik mit dem Chef der italienischen Regierung Fühlung zu nehmen. Eine derartige Unterredung hat gestern abend bereits stattgefunden.

Prinz Philipp von Hessen Oberpräsident von Hessen-Nassau

Der in Rom weilende Prinz Philipp von Hessen ist zum Oberpräsidenten der preussischen Provinz Hessen-Nassau ernannt worden. Der Prinz ist verheiratet mit der Prinzessin Matilde, einer Tochter des Königs von Italien.

Reichskabinett beschließt fünf Gesetze

U. Berlin, 20. Mai. In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts wurden folgende Gesetze verabschiedet: Ein Gesetz über Vollstreckungsschutz für die Binnenschifffahrt, ein Gesetz über weitere Maßnahmen auf dem Gebiete der Zwangsvollstreckung, ein Gesetz über Trennhänder der Arbeit, ein Gesetz zum Schutze der nationalen Symbole und das Gesetz zur Änderung strafrechtlicher Vorschriften.

Ferner beschloß das Reichskabinett, zum Schutz des Gartenbaus auf die Rückzahlung der vom Reichsernährungsministerium der Deutschen Gartenbaukreditbank gegebenen Darlehen zu verzichten und den Gartenbau aus den zur Verfügung stehenden Mitteln besonders zu berücksichtigen.

Besprechungen beim Kanzler über den ständischen Aufbau

Wie der „Angriff“ meldet, begannen gestern vormittag beim Reichskanzler die Besprechungen über wichtige Fragen des ständischen Aufbaues. An diesen Besprechungen nehmen teil: Dr. Ley, Mitglied des Reichstages, Dr. Wagener, P. Forster, P. Schußmann u. a. Es ist damit zu rechnen, daß die Beratungen in Kürze zu einem entscheidenden Abschluß führen werden. — Reichskanzler Hitler und Reichsinnen-

Hindenburgs Antwort an Roosevelt

Als Antwort auf die Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten hat der Reichspräsident das folgende Telegramm an den Präsidenten Roosevelt gerichtet:

„Mit aufrichtigem Dank bestätige ich den Empfang Ihrer mit telegraphisch übermittelten Botschaft. Diese Kundgebung, in der Sie der Welt den Weg für die Behebung der internationalen Krise zeigen, hat in ganz Deutschland starken Widerhall gefunden. Die Erklärungen, die der deutsche Reichskanzler mit einmütiger Zustimmung des Deutschen Reichstags abgegeben hat, beweisen, daß Deutschland gewillt ist, an der Ueberwindung der politischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Gegenwart uneigennützig mitzuarbeiten.“

Der französische Staatspräsident

hat in Beantwortung der Botschaft des amerikanischen Staatspräsidenten nachstehendes Telegramm an Roosevelt geschickt: „Ich habe die Botschaft erhalten, die Sie mir in Ihrer Eigenschaft als amerikanischer Staatspräsident übermittelt haben und danke Ihnen für diese Mitteilungen. Ich möchte keinesfalls versäumen, um die hohen Gefühle und Ihre aufrichtige Liebe zum Frieden ebenso wie Ihren ehrlichen Wunsch zu einer wirtschaftlichen Wiederaufrichtung der Völker zu begrüßen, die Ihnen diese Botschaft diktiert haben. Die französische Regierung wird in demselben Geist und in voller Uebereinstimmung mit dem Ziele davon Kenntnis nehmen.“

Die Antwort Italiens

Der König von Italien hat dem Präsidenten Roosevelt unmittelbar geantwortet, ihm für die Botschaft gedankt und seine lebhafteste Sympathie ausgedrückt. Der italienische Botschafter in Washington hat den Auftrag erhalten, der Regierung eine Mitteilung zu machen, in der es u. a. heißt: „Die italienische Regierung stimmt der Initiative des Präsidenten Roosevelt in herzlichster Weise zu. Die italienische Regierung sei bereit, mit der amerikanischen Regierung und anderen Regierungen zusammenzutreten, um auf beschleunigte und wirksame Weise zur Verwirklichung der amerikanischen Initiative zu gelangen.“

Roosevelts Botschaft bisher von 12 Regierungen beantwortet

Die Botschaft des Präsidenten Roosevelt ist bisher von 12 Regierungen, darunter England und Frankreich, zustimmend beantwortet worden. — Die Führer des amerikanischen Kongresses erklärten, daß Präsident Roosevelt keine Sonderrolle für Kriegsschuldenverhandlungen vom Kongress nachsuchen werde, sondern beabsichtige, alle Vorschläge der Schuldnerstaaten auf Ermäßigung der Kriegsschuldensahlungen dem Senat zu überweisen.

Abschluß der Abrüstungsverhandlungen noch vor der Weltwirtschaftskonferenz

Wie in Berliner politischen Kreisen erklärt wird, kommt es jetzt darauf an, daß die bisher in Genf angewandten Methoden geändert werden, nachdem der Versuch der Konferenz, Deutschland zu einer weiteren Abrüstung zu veranlassen, gescheitert ist. Wenn in einem Teil der ausländischen Presse, so insbesondere in französischen Zeitungen gesagt wird, den Worten der deutschen Regierung müßten nun Taten folgen, so muß festgestellt werden, daß es Sache der anderen ist, zu handeln, nachdem Deutschland seinerseits alles getan hat, was zu tun ist. Da die Weltwirtschaftskonferenz erst am 12. Juni in London beginnt, ist nach Berliner Auffassung noch genügend Zeit vorhanden, um die Genfer Konferenz zu einem Abschluß zu bringen. Alle einsichtigen Menschen sind sich darüber klar, daß die Weltwirtschaftskonferenz nur dann zu einem Erfolg geführt werden kann, wenn jetzt in Genf nicht eine neue Etappe beginnt, sondern die Verhandlungen mit einem praktischen Ergebnis abgeschlossen werden. Da die Rede des Reichskanzlers völlige Klarheit geschaffen hat, ist das Problem der Abrüstung nun noch eine Frage des guten oder schlechten Willens der Konferenzteilnehmer.

Berschärfung der Devisenüberwachungsbestimmungen

In letzter Zeit haben die Versuche zugenommen, Zahlungsmittel, Wertpapiere, Gold und Edelmetall ohne die hierzu erforderlichen Genehmigungen der Devisenbewirtschaftungsstellen ins Ausland oder ins Saargebiet zu überbringen oder zu senden. Es sind deshalb verschärfte Ueberwachungsbestimmungen angeordnet worden. Sowohl die Reisenden selbst und das von ihnen mitgeführte Gepäck als auch alle ins Ausland aufgegebenen Sendungen im Eisenbahn-, Schiffs- und Postverkehr werden einer strengen Kontrolle unterworfen, die sich auf Sendungen aller Art, Briefe, Pakete, Reisegepäck, Frachtgut, Expressgut, Stückgut, Umzugsgut usw. erstreckt. Die Kontrollen finden entweder bei der Auslieferung der Sendungen oder während ihrer Beförderung statt.

Es wird darauf hingewiesen, daß nicht nur die Auslieferung von Zahlungsmitteln, Wertpapieren, Gold oder Edelmetallen zur Beförderung nach dem Ausland oder Saargebiet im Post- oder Eisenbahnverkehr ohne die erforderliche Genehmigung der Devisenbewirtschaftungsstellen, sondern auch schon die wahrheitswidrige Beantwortung der Frage, ob sich in Post- oder Eisenbahnsendungen derartige Gegenstände befinden, als Versuch eines Devisenvergehens anzusehen ist. Devisenvergehen werden nach den Strafbestimmungen der Devisenverordnung außer mit hohen Geldstrafen mit Gefängnis und unter Umständen sogar mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren geahndet.

Die Frage der Auslandsverschuldung

In wirtschaftspolitischen Kreisen wird die letzte Ueberfahrt über Deutschlands Auslandsverschuldung lebhaft beachtet, die im neuesten Heft von „Wirtschaft und Statistik“ enthalten ist. Danach ergibt sich eine Gesamtsumme für unsere privaten Schulden von 20 Milliarden RM. Ungefähr die Hälfte dieses Betrages ist kurzfristig, die andere Hälfte langfristig. Dabei ist von besonderem Interesse, daß 50 Prozent der Schulden zwangsläufig durch die Reparationen entstanden sind.

Die Bedeutung der Ausfuhr

Fast jeder 6. Deutsche lebt davon

Der Reichskanzler hat in seiner Rede vor dem 1. Arbeitskongress sehr richtig darauf hingewiesen, daß es das Werk gottbegnadeter Erfinder und Organisationen war, was Deutschland erst auf seine heutige gewaltige Volkszahl kommen ließ. Vor seiner Industrialisierung war Deutschland Exportland der Arbeitskraft. Millionen Deutsche wanderten aus, weil sie die Heimat nicht mehr zu ernähren vermochten. Die Industriewirtschaft hat aber in einem rohstoffarmen Lande zur Voraussetzung, daß mittelst Export die nötigen Devisen heringebracht werden, um vor allem fehlende Rohstoffe im Ausland einzukaufen. Vom Export, der diesem nationalwirtschaftlichen Tauschspiel dient, lebt von 6 Deutschen jeweils immer einer. 44 Millionen Schaffende und 4,7 Millionen Angehörige leben von der Arbeit für den Export, 600 000, die sonst für den Export tätig waren, sind heute arbeitslos.

Aufruf zur Martin-Luther-Spende

Die Evangelische Pressekorrespondenz verbreitet folgenden Aufruf: Mit dem gesamten Luthertum rüftet sich die evangelische Christenheit, den 450. Geburtstag ihres Reformators zu feiern. Luther gab der Kirche die Aufgabe wieder, das Evangelium von Jesus Christus unverfälscht zu bewahren und zu bezeugen. Unsere Lutherfeier im Jubiläumsjahr 1933 soll darin bestehen, das Evangelium denen, die darnach dürsten, klar und deutlich bezeugen.

Im Osten Europas erlebt das große ukrainische Volk, das insgesamt etwa 40 Millionen zählt, seine Reformationsstunde. Eine lutherische Kirche ist entstanden und im wunderbaren inneren und äußeren Wachstum begriffen. Sie bedarf mit ihren Gemeinden und Pastoren dringend unserer tatkräftigen Hilfe. Wir rufen hiermit alle evangelisch-lutherischen Glaubensgenossen auf, in diesem Jubiläumsjahr eine Martin-Luther-Gabe für die evangelisch-lutherische Kirche des ukrainischen Volkes einzusammeln. Dperspenden nehmen alle Pfarrämter zur Uebermittlung an den Martin-Luther-Bund gern entgegen.

Gereke vor Gericht

Im Kriminalgericht Moabit hat der Prozeß gegen den früheren Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung, Dr. Gereke, dem Betrag in drei Fällen und Untreue in einem Fall zur Last gelegt wird, begonnen. Mitangeklagt ist der Sekretär Gerekes, der Verbandssekretär Artur Freigang, der der Beihilfe zum Betrug und der Untreue beschuldigt wird. Sowohl Dr. Gereke als auch Sekretär Freigang befinden sich in Untersuchungshaft.

Dr. Gereke wird zunächst beschuldigt, daß er durch Vorspiegelung falscher Tatsachen einen Hauptversammlungsbeschluss des Verbandes der preussischen Landgemeinden, dessen Geschäftsführer er seit dem 1. Juli 1922 gewesen war, erzwang. Nach diesem Beschluss wurde ihm im Jahre 1928 eine Aufwandsentschädigung von 76 000 RM. bezahlt, obwohl er die Geschäftsführung ehrenamtlich übernommen hatte. Hierin liegt die Anklage den ersten Betrugsfall. Ferner wird Dr. Gereke vorgeworfen, durch unwahre Angaben über die geringe Ertragsfähigkeit der Verbandszeitschrift „Die Landgemeinde“ den Verband zu einem Zuschuß von 30 000 RM. veranlaßt zu haben. Im Jahre 1929 ließ er dann die Zeitschrift auf sich persönlich überschreiben, ebenfalls unter Vorspiegelung falscher Tatsachen. Dr. Gereke soll dadurch seit 1925 jährlich einen Verdienst von etwa 100 000 RM. erzielt haben. Auch seine Tätigkeit als Bevollmächtigter des Hindenburg-Ausschusses wird in dieser Verhandlung eine Rolle spielen, da Dr. Gereke ferner vorgeworfen wird, Wahlgelder von mehreren hunderttausend Mark, die durch Sammlungen aufgebracht worden waren, durch falsche Quittungen in seine Verfügung gebracht zu haben. Es handelt sich dabei um Ueberschüsse, die Gereke auf persönliche Konten leiten ließ mit der Angabe, daß er im Einverständnis mit politischen Persönlichkeiten diese Gelder für andere politische Zwecke verwenden wolle. Hier liegt die Anklage den Untreuefall. Der dritte Betrugsfall wird ebenfalls in diesem Zusammenhang erörtert, insofern als Dr. Gereke für seine Tätigkeit im Hindenburg-Ausschuß Auslagen in Höhe von 30 000 RM. berechnete, die der Kasser auch zahlte.



Unser Bild zeigt: Dr. Gereke, stehend, unmittelbar vor ihm sitzend sein Verteidiger Langbehn.

Ritsch-Abwehr

Der „Ritschische Beobachter“ proklamiert folgende Gebote gegen den Ritsch:

1. Es ist eine Unanständigkeit, das Hakenkreuz, das ein ehrwürdiges Zeichen der germanischen Rasse ist, anderswo zu tragen oder zu verwenden als auf der Fahne, der Uniform und den Abzeichen der Bewegung.
2. Das Hoheitszeichen der NSDAP ist ein Hoheitszeichen des Staates, die Hoheit des Staates aber wird nicht in Ver-

unterfassen. Schnapsgläsern, Aschenbechern und Sofakissen zum Ausdruck gebracht.

3. Das Horst-Wessel-Lied ist der Ehrengesang unserer gefallenen Kameraden. Es darf nur bei großen feierlichen Anlässen gesungen werden.

4. Die Geschäftsleute, die Ritschware vertreiben, bringen sich in den Verdacht, an der nationalen Revolution verdienen zu wollen. Sie verdienen unsere Verachtung.

5. Jeder Nationalsozialist soll offen, wo er auf Ritsch stößt, ihn brandmarken und mit Spott überschütten.

6. Jeder Nationalsozialist soll nach Erlass des Ritschgesetzes der Presse und Polizei bei der Ausmerzung des Ritsches behilflich sein.

7. Unsere Bewegung hat Tod, Blut, Wunden und Tränen gebracht. Laßt sie nicht im Ritsch verkommen!

Goebbels über die Zukunft des deutschen Films

In einer Massenversammlung der Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation, Fachgruppe Film, in den Berliner Tennishallen, sprach Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels über den Film. Reichsminister Dr. Goebbels führte etwa aus:

Wie alle Gebiete der öffentlichen Betätigung, kann auch der Film sich der geistigen und politischen Umwälzung der deutschen Revolution nicht entziehen. Wir wollen der deutschen Kunst eine neue Lebensbasis schaffen. Wir wollen nicht in die innere Gefeslichkeit der Kunst eingreifen, sondern der künstlerischen Betätigung freie Entfaltung gewähren, damit sie die künftige Dienerin und Förderin menschlichen Geistes und Gemütslebens sein kann. Der heutige Film ist größtenteils nicht Kunst, sondern blödeste Gesellschaftskritik. Der Minister betonte weiter, er werde in Kürze mit einem großzügigen Finanzierungsprojekt für die Ankurbelung der deutschen Filmwirtschaft sorgen. Der künftige Film müsse typisch deutsches Leben zur Darstellung bringen. Der deutsche Film müsse sein eigenes Gesicht bekommen und sich nicht nur in einer blinden und geistlosen Nachäffung ausländischer Beispiele bewegen.

Kleine politische Nachrichten

Flaggen zu Ehren Schlageters. Zur Ehrung von Leo Schlageter setzen, wie amtlich mitgeteilt wird, am Freitag, den 26. Mai, aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr des Tages, an dem dieser deutsche Held sein Leben für die Befreiung der Rheinlande geopfert hat, die Behörden des Reiches, der Länder und Gemeinden die Flaggen auf Vollmast. Die Reichsregierung ruft das deutsche Volk auf, sich dem Vorgehen der Behörden anzuschließen.

70 Oberbürgermeister gleichgeschaltet. Nach einer Zusammenstellung des deutschen Städtetages ist in 70 deutschen Städten ein Oberbürgermeisterwechsel eingetreten, und zwar sind von diesen 70 Oberbürgermeistern 14 amtsenthaben, die übrigen beurlaubt worden. Außerdem wurden noch 30 Bürgermeister aus ihrem Amt entfernt. Diese Zahl ist noch unvollständig und wird noch zunehmen.

Die Neuordnung der Angestelltenenschaft. Die gesamte organisierte Angestelltenchaft Deutschlands wird zusammengefaßt in der nationalsozialistischen Angestelltenchaft (NSA). An Stelle der bisherigen über 100 Angestelltenverbände treten 9 Berufsverbände. Der eine davon umfaßt ohne Ausnahme alle weiblichen Angestellten. Im übrigen findet eine Gliederung nach Berufen statt.

Ein Reichskartell der deutschen Musikerschaft. In Berlin wurde durch die Vertreter der musikalischen Fachverbände ein Reichskartell der deutschen Musikerschaft E. B. als gemeinsame Spitzenorganisation gegründet. Die Mitgliederzahl des Reichskartells der deutschen Musikerschaft soll künftig zugleich als Lizenzkarte für die Ausübung des Musikerberufes in Deutschland gelten.

Volkszählungsergebnis als Unterlage für künftige Gesetzgebung. Zu der Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 16. Juni hat jetzt auch das preussische Innenministerium Durchführungsbestimmungen erlassen. Es heißt u. a., daß das Ergebnis der Zählung in hohem Grade als Grundlage für künftige gesetzliche und Verwaltungsmaßnahmen dienen soll. Die Zählung soll neue Unterlagen für die Beurteilung volkswirtschaftlicher Verhältnisse und für den Finanzausgleich bringen.

Oesterreichs Aktion gegen die NSDAP. Nach einer Meldung der Wiener „Nachpost“ wurden 76 Wehrmänner, welche mit der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung sympathisierten, striflos aus dem Bundesheer entlassen. Wehrangehörige, welche Mitglieder des Deutschen Turnvereins sind, wurden aufgefördert, unverzüglich aus diesem Verein auszutreten.

Oesterreichische Militärattache. Nach einer halbamtlichen Meldung aus Wien beabsichtigt die österreichische Bundesregierung, in nächster Zeit Militärattache zu bestellen, und zwar in Berlin, Paris, Rom, Prag und Budapest. Der Attache für Berlin soll gleichzeitig auch der Schweiz zugeteilt werden.

Reise des Danziger Völkerbundskommissars nach Warschau. Der Oberkommissar des Völkerbundes hat sich nach Warschau begeben. Der Aufenthalt ist für 1 Tag in Aussicht genommen. Dieser unerwartete Besuch des Oberkommissars in Warschau entspringt offensichtlich der eigenen Entschlußkraft des Oberkommissars, nachdem sich herausstellte, daß er die Dinge viel nüchterner beurteilt als die Warschauer Amtsstellen.

Der französisch-russische Nichtangriffsvertrag. Die französische Kammer nahm zum französisch-russischen Nichtangriffsvertrag eine Entschlieung an, in der sie ihrer Genehmigung über den Austausch der Ratifizierungsurkunden Ausdruck gibt, „der zum gemeinsamen Wohle Europas die Organisierung des Friedens stärke“.

ODOL ZAHNPASTA
erhält die Zähne schön weiss u. gesund

Wollen und Weg der Hitlerjugend

Näher den marxistischen gab es im Vorkriegsdeutschland keine eigentlich politischen Jugendorganisationen. So war es diesen leicht möglich, große Teile der Arbeiterjugend fest an sich zu ketten, sie im Sinne ihrer Klassenkämpferischen Gedankengänge zu erziehen und so in Gegenwarts zum Volksganzen zu bringen.

Für den Nationalsozialismus war es eine Selbstverständlichkeit, die Schwungkraft und den Idealismus der Jugend bei dem Kampfe um Deutschlands Wiedergeburt entscheidend miteinzusetzen. Und so entstand die Hitlerjugend. Wie es das Ziel der nationalsozialistischen Bewegung war und ist, durch die Ueberwindung und Vernichtung der Parteien und Verbände ein einziges deutsches Volk zu werden, so will die Hitlerjugend die gesamte deutsche Jugend zu einem geschlossenen Block zusammenschweißen. Darum unterscheidet sich die nationalsozialistische Jugendbewegung grundsätzlich von den übrigen Jugendbewegungen. Während diese die jungen Menschen nach Berufen, Klassen, Glaubensbekenntnissen, Bildungsgraden usw. in zahllose Vereine und Verbände zersplittern, ging die Hitlerjugend von vornherein davon aus, die gesamte Jugend auf einer Ebene zu sammeln. Das war keine leichte Aufgabe. Vom Staate verfolgt und unterdrückt, kämpften die Hitlerjugenden, von niemanden unterstützt, entschlossen und verbissen um die Seele der deutschen Jugend. Die Nationalsozialistische Partei konnte ihr nicht helfend zur Seite stehen, denn sie befand sich in einem fortwährenden, riestigen Ringen um die Staatsmacht. Trotzdem gelang es der jungen Kämpfergar, Hunderttausende deutscher Jungen aus allen Klassen, Konfessionen und Ständen zu werben und hier bereits den Gedanken der Volksgemeinschaft zu verwirklichen. Die Grundlage, auf der sie sich fanden, war ihre heisse Liebe zum deutschen Volk, die große Führerpersönlichkeit Adolf Hitlers und ihr gemeinsames Bekenntnis zum deutschen Sozialismus. Blutopfer und Verbote kennzeichnen ihren Weg.

Von dem Augenblick an, da der Parteiführer Adolf Hitler Kanzler des Deutschen Reiches wurde, vollzog sich auch in seiner Jugend ein gewaltiger Umschwung. Aus der Partei- und Kampfjugend wurde die deutsche Staatsjugend. Sie geht jetzt an die Erfüllung ihrer eigentlichen Aufgabe, deren erste Voraussetzung ist, daß die Jugend in einem geschlossenen Verband zusammengefaßt wird. Wir sind uns darüber klar, daß die Gleichschaltung zum großen Teil eine äußere Handlung ist, ein sich auf den Boden der Tatsachen stellen, die mit der inneren Befinnung gar nichts zu tun hat. Hier sehen wir den Hebel an und sorgen dafür, daß diese Gleichschaltung bei unserer Jugend keine Sache des materiellen Vorteils, sondern des Gefühls und der Ueberzeugung ist. Systematisch wird der deutsche Junge und das deutsche Mädchen in den Gedankengängen des nationalen Sozialismus und der Volksgemeinschaft erzogen. Es muß für jeden zur Selbstverständlichkeit werden, daß das Wohl der Gesamtheit über dem des Einzelnen steht. Die Jugend soll eindringen in die

Sie schädigen sich selbst,

wenn sie eine Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit den Wirtschaftsklagen auf dem Laufenden zu halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht kommen.

Vor Schaden bewahren Sie sich,

wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtschaftslebens des Bezirks gibt. Darum bestellen Sie das im ortsansässigen Betrieb hergestellte „Calwer Tagblatt“, das Sie über alle Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und dessen Druckerei an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.

Vergangenheit, in das Geistesleben unseres Volkes und sie in sich aufnehmen. Auf Fahrten und Wanderungen wird sie die Schönheiten der deutschen Lande genießen, deutsche Sitten und Gebräuche kennenlernen. Das darf nicht mehr das Vorrecht eines Teiles sein, sondern alle sollen daran teilhaben. Um das jedoch durchzuführen zu können, werden wir Buben und Mädchen vom 6. Lebensjahr an in der nationalsozialistischen Jugendbewegung organisieren (die dann eine staatliche Einrichtung sein wird).

Die jetzt vollzogene Gleichschaltung der Jugendverbände dient als vorbereitende Maßnahme, um diese alle in die Hitlerjugend einzubauen. An die Jugendverbände und besonders an die nichtorganisierte Jugend geht der Ruf, sich sofort und freiwillig in die Hitlerjugend einzureihen, denn wir kämpfen alle für ein Ziel: Für die deutsche Zukunft! W. Waidlich, Unterbannführer 19.

Staatl. Rindviehchau des Fleckviehzuchtvereins Calw

Am letzten Montag fand auf dem Brühl in Calw die Staatl. Bez.-Rindviehchau des Fleckviehzuchtvereins statt. Zu dieser Schau wurden insgesamt 4 Farren und 19 Kühe mit beiderseitigem Abstammungsnachweis aufgetrieben. Das Preisgericht bestand aus den Herren: Tierzuchtinspektor Dr. Döbler, Herrenberg; Gemeindepfleger Knauß, Dornhan D. M. Freudenstadt und Gutspächter J. Hermann, Hohenmübringen D. M. Horb. Die Würd. Zentralstelle für die Landwirtschaft war durch Landesökonomierat Fäcke aus Stuttgart vertreten. Außerdem hatten sich zu dieser Prämierung eine große Zahl Landwirte und Interessenten des Bezirks eingefunden. Dabei konnten vom Preisgericht folgende Preise zuerkannt werden:

Farren: 1. Jugendklasse: Alfred Dettinger-Calw einen 3. Preis. 2. Altersklasse: Farrenhaltungsverein Liebelberg-Dörhaugstett für den Genossenschaftsfarren „Frohstinn“ einen 1. Preis, Gemeinde Dedenpfonn und Alfred Dettinger-Calw je einen 2. Preis.

Der durch den neugegründeten Farrenhaltungsverein „Dedenpfonn“ unlängst gekaufte junge Genossenschaftsfarren mußte bestimmungsgemäß außer Preisbewerb dem Preisgericht vorgeführt werden. Auch dieser Farre verspricht nach

Ansicht des Preisgerichtes bei guter Fütterung, Haltung und Pflege ein recht gutes Zuchtstier zu werden.

Kühe: 1. Jugendklasse: Georg Winader, Stammheim; Friedrich Schneider, Dedenpfonn; Johs. Proß, Oberhaugstett je einen 2. Preis. 3. Preise erhielten: Johs. Claub, Oberhaugstett; Ehr. Gottlob Lutz, Dedenpfonn; Jakob Strinz, Stammheim; Jakob Schwämmle, Witwe, Liebelberg für 2 Kühe. 2. Altersklasse: 3. Preise erhielten: Joh. Friedr. Süßer, Dedenpfonn; Georg Rometsch, Albulach; Friedrich Baier, Liebelberg; Gottl. Michele, Dedenpfonn; Fritz Stepper, Bürgermeister, Oberhaugstett; Heinrich Hanselmann, Liebelberg.

Nach den neuesten Prämierungsbestimmungen ist zu bemerken, daß Farren, die einen 1. oder 2. Staatspreis erhalten haben, nur mit Genehmigung der Zentralstelle abgeschafft werden dürfen. Farren, die ohne Genehmigung oder vor Eingang der Genehmigung beim Geschäftler abgeschafft werden, gehen des Staatspreises verlustig. Außerdem ist der Geldpreis zurückzuerstatten. Bei prämierten Kühen, die nicht unter amtlicher Milchleistungskontrolle stehen und von denen nicht mindestens ein unmittelbar vorhergehender voller Jahresabschluß vorliegt, wird der Geldpreis um 10 R. gekürzt. Von der Kürzung ausgenommen sind nur Jungkühe, die nach den geltenden Bestimmungen einen vollen Jahresabschluß noch nicht erreichen konnten, aber seit ihrem ersten Abkalben unter amtlicher Kontrolle stehen; ihr Besitzer muß jedoch mit seinem Kuhbestand der amtlichen Leistungskontrolle unterstehen und mindestens einen unmittelbar vorhergehenden vollen Jahresabschluß für seinen Stall nachweisen können.

Die Qualität der aufgetriebenen Farren kann als recht gut angesprochen werden. Auch bei dieser Schau konnte der Genossenschaftsfarren „Frohstinn“ des Farrenhaltungsvereins Liebelberg-Dörhaugstett wieder mit einem 1. Preis bedacht werden. Von diesem Vereinsfarren ist bereits schon eine recht ansehnliche Zahl guter Nachkommen vorhanden, die zeigen, daß dieser Farre nicht nur äußerlich ein sehr schönes Tier ist, sondern daß er diese Eigenschaften auch sehr treu vererbt. Es konnten schon recht gute männliche Frohstinn-Nachkommen zu Spitzenpreisen abgesetzt werden. Frohstinn 76 selbst ist heute bei bester Fütterung und Pflege ein sehr schöner Farre, der mit an der Spitze der besten Farren des Verbandsgebietes marschiert. Dieser Farre hat die feinerzeit auf ihn gesetzten Hoffnungen erfüllt, und damit bewiesen, daß man auch im Schwarzwald in der Lage ist, mit dem vorhandenen besseren Kuhmaterial bei Verwendung eines voll durchgezüchteten Farren auf dem Gebiet der Rindviehzucht züchterische Fortschritte zu erzielen. Das angestellte Kuhmaterial konnte als gut bezeichnet werden.

Auch die heutige Schau brachte klar und deutlich zum Ausdruck, daß die Rindviehzucht in den Züchtergemeinden des Bezirks befriedigende Fortschritte macht und daß das für den Ankauf von gutem Zuchtmaterial aufgewendete Geld nicht umsonst aufgewendet wird, sondern sich in der Nachzucht durch Tiere mit besseren Formen und höheren wirtschaftlichen Leistungen bezahlt machen wird.

Rechnen beim Waschen ist nötig -

Gerade jetzt, wo der Pfennig beim Einkauf eine Hauptrolle spielt, zeigt Persil Ihnen den Weg zur schonenden Wäschepflege und zum wirklich sparsamen Waschen: beim Einkauf jedes Doppelpaketes sparen Sie 3 Pf. extra! Das A und O der Waschweisheit bleibt.

Persil

Jhr treuer Helfer allezeit!

Amateure

die gut beraten und billig bedient sein wollen, wenden sich an die

Photohandlung Ritter-Drogerie C. Bernsdorff

1 Zimmerbujett eich.
1 Auszuglich
2 Kleiderchränke

verkauft billig
Gottl. Rathfelder
meh. Schreinerei
Albulach

Herzliche Einladung zum Bezirks-Missionsfest in Calw, am Himmelfahrtsfest, 25. Mai

Vorfeier: Mittwoch, den 24. Mai, abends 8 Uhr im Vereinshaus: Vortrag von Missionar Bielhauer, Kamerun.

Hauptfeier: 25. Mai, nachm. 1/2 Uhr in der Kirche, (geläutet wird 10 Minuten früher).

Redner: Dekan Hermann, Missionar Bielhauer und Missionar Fischle, (China).

Anschließend: **Nachfeier** im Schützchen Garten. Opfer an beiden Tagen für die Basler Mission.

Der Bezirksauschuß für die Basler Mission.

Hauptvertretung

Erstklassige Versicherungsgesellschaft hat ihre für den dortigen Bezirk an angelegene gut bekannte Persönlichkeit gegen gute Bezüge zu vergeben. Bewerbungen erbeten unter S. S. 5955 durch Rudolf Mosse, Stuttgart.

Missionsfest

in der Methodistenkapelle in Calw am Sonntag, den 21. Mai 1933.

Der weitbekannte Missionar und Sprachenforscher **Dr. E. Lüring**

z. Zt. Lehrer am Predigerseminar in Frankfurt hält am Vorm. 10 Uhr die Festpredigt am Nachm. 2 Uhr einen Festvortrag

Im Nebenraum ist eine kleine Missions- und Bibel-ausstellung aufgestellt. Jedermann ist freundlich eingeladen. **Eintritt frei!**

Eine sonnige **2-Zimmer-Bohnung**

mit Zubehör für RM. 18.— per sofort in Hirsau zu vermieten.

Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaufmanns-Lehrling

(weibl.)

für Laden u. Büro per sofort gesucht.

Angebote mit Lebenslauf an die Gesch.-St. ds. Bl.

Feinster Zwieback

offen und in hübscher Geschenkpackung gezuckert und ungezuckert (letzterer für Magen- und Darmleidende). Aertzlich empfohlen.

Zwiebackmehl

das beste für Kinder. **Paul Hayd** Konditorei - Tel. 299

Verkaufe sehr gut erhaltenen

3-PS-Motor

Wer, sagt die Gesch.-St. ds. Blattes.

Jüngeres ehrliches Mädchen

welches schon gebient hat, sucht

Frau Reiter, Metzgerei Bahnhofstraße 11.

Heraus mit der Camera, hinein in den Frühling

Einwandfreies Photomaterial liefert Ihnen

Photograph Fuchs Marktplatz. Alleiniges Spezialgeschäft am Platze.

Patentbüro

Koch & Bauer Stuttgart Königstraße 4 (Universum) Tel. 28626, 29j. Praxis Genaue Adr. beacht.

Knopflöcher

Stück 2 3

Hohlraum, Pliffee Ankerbeln von Spitzen Fr. Herzog Inh. L. Rathgeber

Kräftige Tomaten- und Neuseeländer-Spinat Pflanzen

sowie für Balkon und Fenster-schmuck reiche Auswahl in gut abgehärteten Pflanzen **Philipp Mast.**

Ziegenmilch

ist zu haben **Haug, Bischoffstr. 8**

Prospekte

Plakate

Handzettel usw.

fertig preiswert an die

Tagblatt-Druckerei

□□□□□□□□

STA hne esund

Im Benehmen mit der Kohlenhändlervereinigung von Calw und Umgebung wurden die kürzlich bekanntgegebenen Kohlenpreise um 5 bzw. 10 Pfg. pro Zentner ermäßigt und wie folgt festgesetzt.

Sorte	1-40 Zentner	41 Zentner und mehr
Braunkohlenbriketts (Union)	1.40	1.35
Anthracit-Eiformkohlen	1.75	1.70
Anthracit I. Qualität	3.10	3.05
Ruhr-Rußkohlen	1.95	1.90
Zechen-Rohs II	2.00	1.95
Zechen-Rohs III	1.90	1.85

Diese Preise verstehen sich frei vors Haus, in Säcken frei Keller pro Zentner 20 Pfg. mehr.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, daß Sammelbestellungen von Arbeiter-, Angestellten- und Beamten-Gruppen untersagt sind.

Wurster, Sonderkommissar

Amtl. Bekanntmachungen
Bekanntmachung

Das Gewerbe- und Handelsaufsichtsamt hat sämtlichen Bäckereien und Konditoreien für den 3. Juni 1933 den Beginn der Arbeit um 3 Uhr morgens gestattet.

Calw, den 18. Mai 1933.

Oberamt: R i v y m a n n.

Bad Liebenzell

Städt. Kuranlagen / Kursaal

Täglich vormittags 11-12 Uhr
nachm. 1/4 4-1/4 6 Uhr

Kurkonzerte
der Kurkapelle

Sonntags und Himmelfahrt
Abendkonzert von 8 1/4-10 Uhr

Bei ungünstiger Witterung Sonntag, den 21. Mai, nachm. 1/4 4-1/2 5 Uhr Konzert
1/4 5-1/2 7 Uhr Tanztee im Kursaal

STÄDTISCHE KURVERWALTUNG

Hotel Adler / Bad Liebenzell
Morgen **T.A.N.Z.**
Sonntag

Wasser- u. Föhnwellen

einzig schön und haltbar

bei **J. Odermatt, Friseur**



Fußball-Berein Calw 1912 e. V.
Generalversammlung am Samstag, den 27. Mai 1933, abends 8 Uhr 15 Min. im Bürgerhäule. Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht
2. Kassenbericht
3. Neuwahlen
4. Verschiedenes.
Hierzu werden sämtliche Mitglieder herzlich eingeladen. Anträge bis Donnerstag (25.) an den Vorstehenden.
Der Ausschuss.

Schützengemeinschaft Calw

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am **Wittwoch, 24. Mai, abds. 8 1/2 Uhr, im Schützenhaus** statt.
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht
Kassenbericht
Wahlen
Verschiedenes
Um vollzählig. Erscheinen wird gebeten.
Schützenmeister:
Dr. Autenrieth.

Hallo 311!

Autovermietung Schmid empfiehlt seine gegen Haftpflicht für Personenbeförderung **versicherte** Wagen bei billigster Berechnung! Zuverlässig und sicher!

Else Schäfer
Erich Flattich
Verlobte

Calw
Eßlingen a. N.
21. Mai 1933

Gertrud Sauer
Georg Kolb
Verlobte

Calw, Mai 1933

Ernst Kiefner

Architekt und Bauingenieur

CALW / Lange Steige 7
Fernsprech-Nummer 88

Fertigung von Bauplänen,
Kostenberechnungen, Bau-
leitung, Beratungen u.s.w.



GLUCK UND ERFOLG
bringt die Anzeige im

„Calwer Tagblatt“.



hat seine Freude an der besonderen Limonade

Teinacher Hirschperle

Sie vereint den feinen Geschmack einer guten Limonade mit der Heilwirkung des berühmten Mineralbrunnens. Fragen Sie danach... überall... Ihrer Gesundheit zuliebe.

Martin Großhans, Mineralwasserhandlung, Bad Teinach,
Gottlieb Dittus, Mineralwasserhandlung, Bad Teinach.



Calwer Liederkranz

Am Himmelfahrtstag, dem 25. Mai, findet unser alljährlicher

Frühspaziergang

statt. Abgang 7 Uhr am Stadtgarten — auf Umwegen nach Kentheim — Rückkehr gegen 12 Uhr. Wir laden unsere aktiven und passiven Mitglieder zur Teilnahme freudl. ein. DER AUSSCHUSS. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.



Sonntag, den 21. Mai 1933

Sportplatz Calwerhof / Fußballspiel

FC. Calmbach I — FC. Calw I

Aufstiegsspiel zur Kreisliga Beg. 1/3 Uhr

Sp.-Vg. Teinach-Zavelstein I - Calw II

Beginn 1 Uhr

FC. Oberkollbach I — FC. Calw III Beginn 1/2 5 Uhr

Althengstett, 19. Mai 1933.

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Gustav Stückel

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Stückel mit Angehörigen

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr.

Neuhengstett, den 20. Mai 1933.

Todes-Anzeige

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten die Nachricht mit, daß meine liebe Frau, unsere gute treubeforgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Christine Nyasse

geb. Hefelschwerdt

heute Nacht im Alter von 49 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

der Gatte: Ludwig Nyasse, Holzhauer, mit Kindern

Beerdigung: Montag nachmittag 2 Uhr.

Sie wollen schlanker werden?

Ihr Herz hat Mühe mitzukommen? Das schnelle Atmen macht Ihnen Beschwerden? Nehmen Sie doch Sani Drops!

„In den letzten 7 Wochen habe ich, seit ich Sani Drops nehme, an Körpergewicht 17 Pfund verloren. Ich fühle mich wieder ganz wohl.“ Sani Drops: Kurpdig, Mk. 2.75, Notpdig, Mk. 1.50 Zur Entsetzung: Gelbe Drops Kurpdig, Mk. 2.75. Zu haben in den Apotheken zu Calw Teinach, Liebenzell.

Brauchst Du Platten - geh' zu Kienzle

M. Kienzle, Pforzheim, Blücherstr. 14, Tel. 45 29
Spezialabteilung für Wand- und Bodenplatten
Angebote unverbindlich



Für Sommertag und Sonnenschein ein Kleid von Knopff muss es sein! Besichtigen Sie bitte das Spezialfenster



Seiden-Maroc-Kleid in vielen modernen Farbstellungen 8.50	Hammer-Krepp Kleid mit aparter Krage- garnitur, jugendl. flott 14.75	Borken-Krepp Tupfen-Kleid mit Lack-Seidenschl. u. Gürt, el. Ausführg. 18.50
---	--	---

Hochmodernes Sommerkleid gemustert, Hammer- schlag, flotte Form 23.00	Apartes Maroc-Complet mit weißer Bluse kurzer Arm 24.50	Elegantes Kleid Mattkrepp, geblümt, in aparten Farben 26.00
---	---	---

Geschwister KNOPF Pforzheim